

M 14 Bericht über Rumänien in der Friedensbibliothek

Mot. XX

85931A

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt

XX93M

Streng vertraulich!
Um Rückgabe wird gebeten!

Karl-Marx-Stadt

16. 11. 1988

Nr. /

BStU
000327

4 Blatt
+ Anlagen
1 Exemplar

**Nur zur persönlichen
Information!**

**INFORMATION
über**

die Fortführung der Aktivitäten der "Friedensbibliothek"
in den Räumen der Evangelisch-Lutherischen Versöhnungs-
Kirchgemeinde Zwickau

f. Bapace *xx 15 2.*
file
AI -> Ref/1
f. Dübner
2. K.
El.

Verteiler

- 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt/
Genossen BARTL
- Vorsitzender des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt
- 1. Sekretär der SED-Stadtleitung Zwickau
- Zentrale

Leiter der AKG
M. Meier
Meier
Oberst

Abteilungsexemplar

BStU, C - XX - 186

BStU
006323

Der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Karl-Marx-Stadt liegen Informationen vor, wonach die Betreiber der sogenannten Friedensbibliothek in den Räumen der Evangelisch-Lutherischen Versöhnungskirchgemeinde Zwickau auch am 15. 11. 1988 ihre Aktivitäten fortsetzten.

In der "Friedensbibliothek", die an diesem Tag in der Zeit von 16.30 Uhr bis 19.45 Uhr geöffnet war, hielten sich die bekannten Personen Erwin K. [REDACTED] und Jörg B. [REDACTED] sowie weitere aktive Mitglieder oppositioneller Gruppierungen aus dem Bereich der Evangelisch-Lutherischen Kirche Zwickau auf. Während der Öffnungszeiten wurde die Bibliothek von zirka 20 Personen aufgesucht, darunter abermals Übersiedlungersuchende nach der BRD (personalisierte Übersiedlungersuchende siehe Anlage 1).

Die Bücherregale waren mit zirka 80, überwiegend aus Verlagen der DDR stammenden Büchern und Broschüren bestückt. Zur Einsichtnahme an Ort und Stelle bestimmt und teilweise mit dem Vermerk "Leseexemplar" versehen, lagen wiederum bereits bekannte zirka 80 ungesetzlich vervielfältigte Pamphlete, Machwerke und Schriftstücke des politischen Untergrundes sowie Kirchenblätter und Presseerzeugnisse der UdSSR aus (siehe Anlage 2).

Neu im Angebot war ein dreiseitiger Ormigabzug zum Thema "Prager Frühling". Es fand kein Verkauf der ausgelegten Materialien statt. An der in der "Friedensbibliothek" aushängenden Wandzeitung wurde eine Ausstellung am 19. 11. 1988 in Königswalde, Kreis Werdau, angekündigt.

Die gegenüber vorangegangenen Öffnungstagen frühere Schließung der "Friedensbibliothek" erfolgte aufgrund einer am 15. 11. 1988 in der Zeit von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Zusammenhang mit der "Friedensdekade 1988" in den Räumen der Versöhnungskirchgemeinde durchgeführten Veranstaltung zum Thema "Rumänien - Ferner und näher Nachbar". An dieser Veranstaltung nahmen zirka 50 Personen, darunter der Superintendent des Evangelisch-Lutherischen Kirchenbezirkes Zwickau, MIETH, und der bekannte K. [REDACTED] teil. Die Vorbereitung und Durchführung wurde durch Mitglieder oppositioneller Gruppierungen der Evangelisch-Lutherischen Kirche Zwickau vorgenommen.

Die Personen

T. [REDACTED], Susanne

[REDACTED]

und

H [REDACTED] Hans-Jörg
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

BStU

000329

hielten einen Lichtbildervortrag und berichteten über persönliche Erlebnisse bei Reisen durch Rumänien. Sie verwiesen unter anderem auf eine ungenügende Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln insbesondere der ländlichen Gebiete mit Bürgern ungarischer Nationalität, auf Erscheinungen von Unterernährung bei Kindern und eine schlechte medizinische Betreuung der Bevölkerung.

Durch zwei anwesende Personen, durch ausgelegte Hinweisblätter (siehe Anlage 3) sowie durch das Verteilen von Adressen rumänischer Bürger wurden die Besucher der Veranstaltung auf das Versenden von Paketen mit Nahrungsmitteln, Artikeln des täglichen Bedarfs und Medikamenten nach Rumänien und eine Verstärkung von beiderseitigen Besuchsreisen orientiert.

Eine weibliche Person verlas den Entwurf einer Petition zur Unterstützung der Kinder Rumäniens, die mit gleichlautenden Inhalten und Unterschriftensammlungen jeweils an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich HONECKER, und an die UNICEF-Sonderbotschafterin der DDR, Katharina WITT, verschickt werden sollen. Dazu lagen auf einem Tisch zwei Unterschriftenlisten aus, auf denen sich die Besucher eintragen konnten. Auf einer Liste wurde mit Name und Wohnanschrift unterschrieben und auf der zweiten Liste wurde nur die Unterschrift gefordert.

Durch K [REDACTED] wurde darauf hingewiesen, daß die Petitionen nicht im Namen der Kirche, sondern als Eingaben von Bürgern der DDR zum Versand gebracht werden sollen.

An einer im Raum aufgestellten Informationstafel waren weitere drei Petitionen zum Thema "Rumänien" befestigt:

1. Petition gerichtet an den Staatsratsvorsitzenden der DDR, Genossen Erich HONECKER, mit den Unterschriften T [REDACTED] und H [REDACTED] und der Adresse [REDACTED]

2. Petition gerichtet an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich HONECKER, mit der Unterschrift

Rainer P [REDACTED]
[REDACTED]

und

Achim B [REDACTED]
[REDACTED]

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

4

3. Petition gerichtet an den Bürger Erich HONECKER
mit der Unterschrift

BStU

000330

Roland F. [REDACTED]

Diese Petitionen waren mit dem 12. 11. 1988 bzw. dem 15. 11. 1988 datiert und richteten an Genossen Erich HONECKER die Forderung, sich im Zusammenhang mit dem Staatsbesuch des Generalsekretärs der Rumänischen Kommunistischen Partei vom 17. 11. 1988 bis 18. 11. 1988 in der DDR für eine Verbesserung der Lage der Bürger Rumäniens einzusetzen.

Weiterhin wird in diesen Petitionen eine Änderung der Berichterstattung zu Rumänien in den Massenmedien der DDR gefordert.

Im Anschluß an das in Form eines kurzen Gottesdienstes abgehaltene Gebet verlas eine weibliche Person einen Bericht der oppositionellen Gruppierung "Kirche von unten" über Vorkommnisse in der Erweiterten Oberschule "Carl von Ossietzky" Berlin-Pankow im Zusammenhang mit dem Verhältnis zwischen der DDR und der Volksrepublik Polen sowie erhobenen Forderungen nach Änderungen in der Bildungspolitik der DDR.

Die anwesenden Besucher wurden um die Unterstützung eines sogenannten Aktionstages am 27. 11. 1988 bzw. 28. 11. 1988 in dieser Angelegenheit ersucht. Interessenten wurden aufgefordert, sich am 22. 11. 1988 in der Zwickauer "Friedensbibliothek" zu melden.